

The background of the entire page is a photograph of a cityscape in Hannover. On the left, a multi-story, light-colored stone building with many windows is visible. In the center, a river flows under a stone bridge. In the background, the green dome of the Hannover City Hall (Rathhaus) is prominent against a blue sky with light clouds. Trees with autumn-colored leaves line the right side of the river.

Grundlagen der Kommunalpolitik in Hannover

Eine Stadt für alle.

www.spd-ratsfraktion-hannover.de

Eine Stadt für alle.

Kommunalpolitik in Hannover

Was kommt dir als erstes in den Sinn,
wenn du an **Politik** denkst?

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden das
bei vielen vor allem der Bundestag und die Landtage sein.

Wenn in Hannover allerdings eine Straße repariert, eine Schule
saniert oder ein Kulturverein Fördermittel der Stadt erhält, sind
diese Parlamente dafür nicht zuständig.

Solche politischen Geschehnisse, die du direkt vor deiner Haustür
sehen kannst und mit denen du täglich konfrontiert wirst, stam-
men aus der **Kommunalpolitik**.

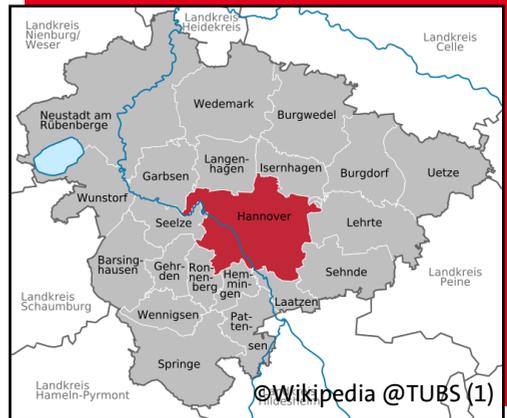
Aber wie funktioniert Kommunalpolitik hier in Hannover eigent-
lich, wann werden die Vertreter*innen dafür gewählt und woher
bekommt die Stadt für ihre Vorhaben eigentlich das Geld? Diese
und weitere Fragen sollen mit dieser Broschüre beantwortet wer-
den, außerdem soll sie dir auch andere Dinge näherbringen, die
für das kommunalpolitische Geschehen in Hannover unabdingbar
sind.



Das Neue Rathaus, Haupt-
sitz der Kommunalpolitik in
Hannover

Was sind Kommunen?

Als Kommunen gelten **Gemeinden, Städte** und **Landkreise**, somit auch die Stadt Hannover. Sie gelten als Basis der Politik. Nach Artikel 28 des Grundgesetzes hat jede Kommune das **Recht auf Selbstverwaltung**. Das garantiert ihr, dass die gewählten Vertreter*innen der Bürger*innen weitestgehend selbst über die politischen Geschehnisse ihrer Kommune entscheiden dürfen. Hannover gehört dabei dem Gemeindeverband der **Region Hannover** an.



Die Mitgliedsgemeinden der Region Hannover

Welchen Aufgaben kommen Kommunen nach?

Allgemein gilt, dass Kommunen das Recht dazu haben, über ihr **Gebiet**, ihre **Organisation**, ihr **Personal**, ihre **Finanzen**, ihre **Satzungen** und ihre **Planungen** selbst zu entscheiden. Die Aufgaben einer Kommune sind somit ziemlich weitläufig. Im Groben kann man diese jedoch zwischen **Pflichtaufgaben**, **Weisungsaufgaben** und **freiwilligen Aufgaben** unterteilen.

Kommunen

Pflichtaufgaben sind Aufgaben, die jede Kommune erfüllen muss, sie allerdings im Rahmen des vorgebenden Gesetzes Entscheidungsspielräume hat. Dazu gehören beispielsweise der Bau und Unterhalt von Schulen, die Abwasserbeseitigung und die Straßenreinigung.

Als **Weisungsaufgaben** gelten Aufgaben, die die Kommune genau nach Vorgaben von Gesetzen von Bund oder Land erledigen muss. Dies sind unter anderem die Ausstellung von Personalausweisen oder die Durchführung von Bundestagswahlen.

Der dritte Aufgabenbereich sind die **freiwilligen Aufgaben**. Dies sind Solche, über die die Kommune völlig frei nach eigenem Ermessen entscheiden kann, z.B. ob sie lokale Vereine unterstützt oder ob sie gewisse Umweltschutzvorgaben beim Hausbau im Stadtgebiet auferlegt.

Wo liegen die Aufgaben der Region Hannover?

Die Region Hannover ist ein **Kommunalverband**, dem die Landeshauptstadt Hannover und viele weitere Städte und Gemeinden in der Region zugehörig sind. Gegründet wurde die Region Hannover 2001. Sie ist als solcher Landkreis in Deutschland einzigartig, weil sie Aufgaben wahrnimmt, die ansonsten jede Stadt oder jede Gemeinde in der Region einzeln erledigen müsste. Dafür hat sie

ihr eigenes Parlament, die **Regionsversammlung**, und eine eigene Verwaltung.

Kommunalpolitisch ist die Region für diese Bereiche zuständig:



Abfallentsorgung



Öffentlicher Personennahverkehr



**Gesundheitsversorgung
(Krankenhäuser, Gesundheitsamt)**



Berufsbildende Schulen



**Raumplanung und
-entwicklung**

In diesen Bereichen können die Mitglieder der Region zwar Anregungen geben, die Entscheidungshoheit liegt allerdings bei der Region und somit bei der Regionsversammlung.

Wahlen

Wann wird was in Hannover gewählt?

Bei den alle fünf Jahre stattfindenden **Kommunalwahlen** dürfen alle Hannoveraner*innen ihre politische Vertretung in den kommunalen Parlamenten wählen.

Die Voraussetzungen dafür sind lediglich, dass die wählende Person mindestens **16 Jahre alt** ist, die **Staatsbürgerschaft eines EU-Landes** besitzt und **seit drei Monaten oder länger in Hannover lebt**.

In Hannover werden bei den Kommunalwahlen der **Rat Hannovers**, die **Regionsversammlung**, die/der **Regionspräsident*in** und die **Stadtbezirksräte** gewählt. Zuletzt wurde **2016** gewählt, somit finden die nächsten Kommunalwahlen im **September 2021** und **2026** statt.

Die/den **Oberbürgermeister*in** wählt Hannovers Stadtbevölkerung **alle fünf Jahre** durch eine **direkte Wahl**. In der Regel findet diese zeitgleich mit den Kommunalwahlen statt.

Da der amtierende Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) allerdings 2019 in sein Amt gewählt wurde, wird die nächste Wahl erst **2026** stattfinden. Die bisherige Amtszeit wäre nämlich zu kurz für eine Wahl im September 2021.

Wofür ist die Stadtverwaltung zuständig?

Die Landeshauptstadt Hannover ist eine der größten Arbeitgeberinnen in der Region—etwa 11.000 Menschen arbeiten in ihrer Stadtverwaltung. Sie besteht vor allem aus **sieben Dezernaten** und ihren Mitarbeitenden. Diese sorgen dafür, dass die **städtischen Angelegenheiten** reibungslos funktionieren. Außerdem setzen sie die **Entscheidungen des Rats** in die Tat um und sind für Behördenzuständigkeiten wie die Genehmigungen von Bauanträgen verantwortlich. Die Gebäude, in denen die Stadtverwaltung ansässig ist, sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Wofür gibt es eine*n Oberbürgermeister*in?

Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister übernimmt einerseits das **höchste Repräsentationsamt** der Stadt; er oder sie vertritt die Stadt somit in der **Politik** und in der **Öffentlichkeit**. Andererseits fällt in den Aufgabenbereich die **Leitung der gesamten Stadtverwaltung**. Bei wichtigen Anlässen ist es ihr oder ihm erlaubt, die traditionsreiche Amtskette aus dem Jahr 1901 zu tragen.



Die Amtskette wird in einem Tresor im Neuen Rathaus aufbewahrt

Stadtverwaltung

Welche Aufgaben haben die Dezernate?

Die Dezernate sind im Groben vergleichbar mit den Ministerien in der Bundes- oder Landespolitik. Dezernate sind festgelegte **Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung**, die von einem **Dezernenten** oder einer **Dezernentin**, auch Stadträte genannt, geleitet werden. Innerhalb der Dezernate gibt es noch viele kleinere **Fachbereiche, Bereiche und Sachgebiete**.

Die Dezernent*innen werden vom Rat für **acht Jahre** gewählt. Üblicherweise gehören sie den zum Wahlzeitpunkt regierenden Parteien an. Sie sind nach ihrer Wahl allerdings Teil der Stadtverwaltung und sollen daher nicht parteilich handeln. Ein Dezernent oder eine Dezernentin wird zudem zum **Ersten Stadtrat** oder zur **Ersten Stadträtin** ernannt. Diese oder dieser vertritt die/den Oberbürgermeister*in in **Stadtverwaltungsangelegenheiten**, falls jene*r nicht anwesend ist.



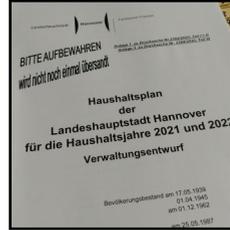
Das Baudezernat
neben dem Neuen
Rathaus

Zum Bildungsdezernat gehört beispielsweise der Fachbereich Schule, welchem der Bereich Schulmanagement untergeordnet ist. Diesem Bereich gehört wiederum das Sachgebiet Schulausstattung an.

Die derzeitigen Dezernate in Hannover:



I. Personal, Digitalisierung, Recht



II. Finanzen, Ordnung, Feuerwehr



III. Soziales, Integration



IV. Bildung, Jugend, Familie



V. Wirtschaft, Umwelt



VI. Stadtentwicklung, Bauen



VII. Kultur, Herrenhäuser Gärten, Sport

Wo liegen die Aufgaben des Rates Hannovers?

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover, auch Stadtrat genannt, ist mit insgesamt 64 Ratsmitgliedern das **Hauptorgan der Kommunalpolitik**. Die amtierende Oberbürgermeisterin oder der amtierende Oberbürgermeister hat durch ihr oder sein Amt ebenfalls eine Stimme im Rat.



Der Ratssaal im Neuen Rathaus, Sitzungsraum des Rates

Der Rat entscheidet in seinen monatlichen Sitzungen über den **städtischen Haushalt** (Einnahmen und Ausgaben) und über **Angelegenheiten der städtischen Selbstverwaltung**, wie beispielsweise den Beschluss von Bebauungsplänen oder die Förderung von Kultureinrichtungen. Geleitet werden die Sitzungen des Rates vom Ersten Bürgermeister. Die Ratsmitglieder bilden nach der Wahl meistens **Fraktionen**, die den in Hannover vertretenen Parteien entsprechen. Bis Juli 2021 regierte eine Ampel-Ratsmehrheit, bestehend aus den Fraktionen der SPD, der Grünen und der FDP. Die Ratsmehrheit überträgt sich auch in die Ausschüsse, da diese nach dem Sitzverhältnis im Rat gebildet werden. Die Ratsmitglieder sitzen im Gegensatz zu Bundes-

und Landespolitikern oder –politikerinnen **ehrenamtlich** im Rat. Das bedeutet, dass sie neben ihrer politischen Tätigkeit im Rat noch einem normalen Beruf nachgehen und sie ihr **politisches Amt in ihrer Freizeit** ausüben. Die Arbeitszeiten im Amt eines Ratsmitglieds kommen dabei durchaus auf die eines Vollzeitjobs. Ihnen steht dafür lediglich eine monatliche **Aufwandsentschädigung** von 510 € zu.

Wofür gibt es noch „normale“ Bürgermeister*innen?

Die ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister vertreten die Oberbürgermeisterin oder den Oberbürgermeister bei **repräsentativen Anlässen**. Die Erste Bürgermeisterin oder der Erste Bürgermeister ist zudem **Vorsitzende** oder **Vorsitzender des Rates** und leitet somit dessen Sitzungen, kann in dieser Rolle aber von den Zweiten und Dritten Bürgermeister*innen vertreten werden. Sie sind Mitglieder im Rat und werden von diesem auch gewählt. Der Tradition nach werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von den **drei stärksten Fraktionen** (aktuell SPD, CDU und Grüne, Stand vor der Kommunalwahl 2021) gestellt.

Wozu sind die Ausschüsse da?

Wie in der Bundes- oder auch Landespolitik werden in der Kommunalpolitik ebenfalls Fachausschüsse gebildet, die **einzelne wichtige Themenbereiche** bearbeiten.

Die Sitzverteilung innerhalb dieser neun- bis elfköpfigen Ausschüsse entspricht in etwa den Sitzverhältnissen im Rat. Jede Stadtratsfraktion besetzt die ihr zustehenden Sitze mit ihren Mitgliedern.

Bei den regelmäßigen Ausschusssitzungen werden **themenbezogene Sachdebatten** geführt und Entscheidungen darüber gefällt, die die **Abstimmung im Rat vorbereiten** sollen.

Um die Stadtverwaltung bei den Sitzungen vertreten zu können, sind meistens die zum Ausschussthema passenden Dezernent*innen anwesend. Die Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrats sind öffentlich, jede*r kann bei ihnen somit zuschauen.

Die aktuellen Ausschüsse in Hannovers Kommunalpolitik:



**Stadtentwicklung und
Bau**



Umwelt und Grünflächen



**Organisation und
Personal**



Soziales



Sport



Kultur



Haushalt, Finanzen, Rechnungsprüfung



Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten



Gleichstellung



Integration, Europa und Internationale Kooperation



Schule und Bildung



Jugendhilfe

Außerdem gibt es noch den nichtöffentlichen **Verwaltungsausschuss**. In diesem wird über Aufträge an die Stadtverwaltung entschieden und die Ratssitzung vorbereitet.

Für Betriebe im städtischen Besitz existieren noch zusätzliche **Betriebsausschüsse**, in denen ebenfalls Mitglieder des Rates sitzen.

Der **Jugendhilfeausschuss** und der **Schul- und Bildungsausschuss** sind Ausschüsse besonderen Rechts, da in ihnen auch Vertreter*innen, die *nicht* Mitglieder des Rates sind, stimmberechtigt sind und gemeinsam mit der Opposition die Ratsmehrheit überstimmen können.

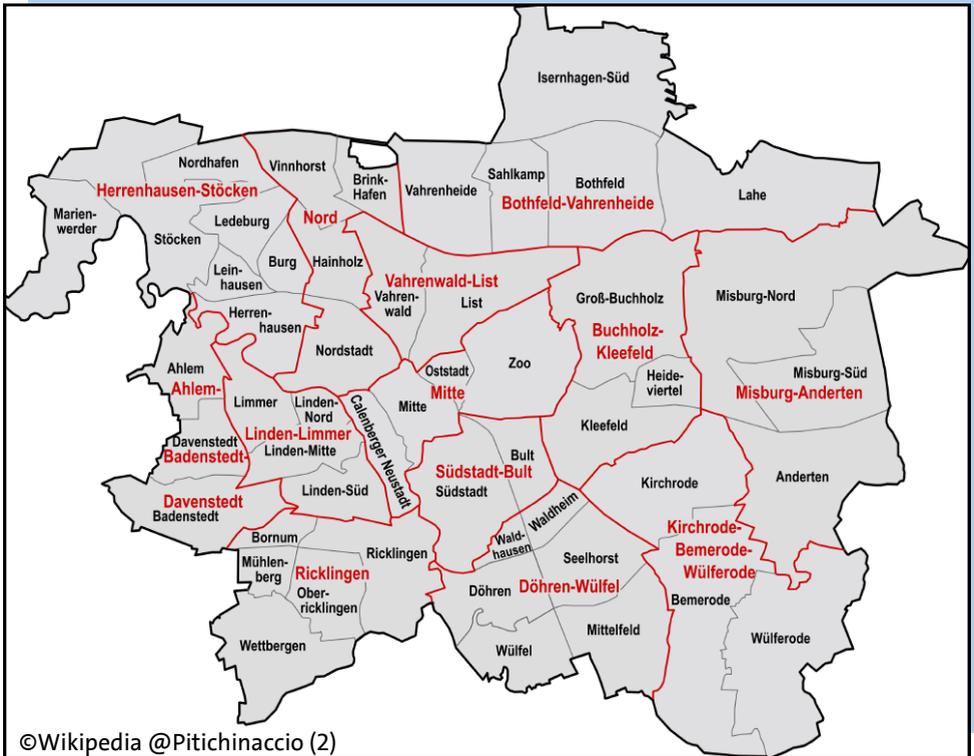
Im Jugendhilfeausschuss sind das **Mitglieder des Stadtjugendrings** und der **Wohlfahrtsverbände** Hannovers, im Schul- und Bildungsausschuss sind es Vertreter*innen der **Eltern, Lehrerinnen und Lehrer** sowie der **Schülerinnen und Schüler**.

Welche Aufgaben übernehmen die Stadtbezirksräte?

Neben dem Rat für die gesamte Stadt gibt es in Hannover noch **13 Stadtbezirksräte**, in denen 19 oder 21 Abgeordnete sitzen. Die Stadtbezirksräte wählen zu Beginn der Wahlperiode Vorsitzende, die **Bezirksbürgermeisterin** oder den **Bezirksbürgermeister**. Diese repräsentieren den Stadtbezirk nach außen hin und in den kommunalpolitischen Gremien des Rates.

Den Stadtbezirksräten stehen eigene Gelder der Stadt Hannover zu, mit denen sie öffentliche Einrichtungen im Stadtbezirk unterhalten, das Ortsbild pflegen oder Vereine fördern können. Bei Themen, die den Stadtbezirk allein betreffen, dürfen sie über die jeweiligen An-

träge (mit-) entscheiden. Bei anderen Themen geben sie ihren Anregungen.



©Wikipedia @Pitichinaccio (2)

Karte der Stadtbezirke mit Stadtbezirksräten (rot) und der Stadtteile (schwarz)

Finanzen

Einnahmen

Woher bekommt die Stadt Geld und was geschieht damit?

Wie für Privatpersonen gilt auch für Kommunen das Motto „Ohne Moos nix los“. Daher haben Städte wie Hannover verschiedene Einnahmequellen, um ihre vielseitigen Ausgaben decken zu können.



Der Haushaltsplan Hannovers für die Jahre 2021/2022 ist in etwa 800 Seiten lang

Insgesamt entscheidet der Rat in einem zweijährigen **Haushaltsplan** über die zukünftigen Einnahmen und vor allem auch Ausgaben. Bei kleineren Summen darf die Stadtverwaltung allerdings selbstständig agieren. Die Stadt Hannover hat jährlich ein Haushaltsvolumen von etwa **2,5 Milliarden Euro**, die Tendenz ist dabei in den nächsten Jahren, nach Erholung von den durch die Corona-Krise bedingten Einbußen in der Gewerbesteuer, steigend.

Die Stadt Hannover finanziert sich zu einem großen Teil aus **Steuer-geldern**. Sie erhält die Einnahmen der **Gewerbesteuer** und der **Grundsteuern** innerhalb des Stadtgebietes. Ebenfalls stehen ihr kleine Anteile der **Einkommens-** und der **Umsatzsteuer** zu. In einem gewissen Rahmen kann die Stadt auch **eigene Steuern einführen** und

deren Höhe festlegen, wie unter anderem bei der Hundesteuer, der Vergnügungssteuer oder der Zweitwohnsitzsteuer.

Außerdem bezieht die Stadt Gelder aus selbst festgelegten **Entgelten**, wie beispielsweise den städtischen Friedhofsgebühren oder den Eintrittsgelder für Museen und Schwimmbäder. Die **Gebühren**, die für Abwasser oder für Verwaltungstätigkeiten (z.B. die Ausstellung eines Personalausweises) anfallen, gehen ebenfalls in den städtischen Haushalt über. Deren Höhe wird jedoch in der Regel durch Bundes- und Landesgesetze festgelegt.

Die Stadt erhält auch Geld aus **Grundstücksverkäufen** im Stadtgebiet Hannovers.

Die Unternehmen mit städtischer Beteiligung, wie **hanova**, **enercity** und die **Deutsche Messe AG** schütten regelmäßig Geld in den städtischen Haushalt aus.

Die Kommune ist zusätzlich für einige **Sozialhilfeleistungen** wie das Wohngeld verantwortlich. Das dafür ausgegebene Geld wird den Städten im Nachhinein aus Bundes- und Landesmitteln **wiedererstattet**.

Ebenfalls kann die Stadt Geld durch **Fördermittel** von Bund, Land oder EU für bestimmte andere Projekte bekommen.

Finanzen

Ausgaben

Die Ausgaben der Stadt Hannover sind insgesamt in zwei verschiedene Haushalte unterteilt, den **Finanzhaushalt** und den **Ergebnishaushalt**.

Der Finanzhaushalt finanziert vor allem **bauliche Maßnahmen**. Dazu gehört zum Beispiel der Neubau oder die Sanierung von Schulen, Kindergärten, Straßen und Radwegen.

In Hannover wird aktuell sehr viel gebaut, da die Stadt für Bau- und Sanierungsvorhaben über mehrere Jahre Kredite mit einem Volumen von über 500 Mio. Euro aufgenommen hat.

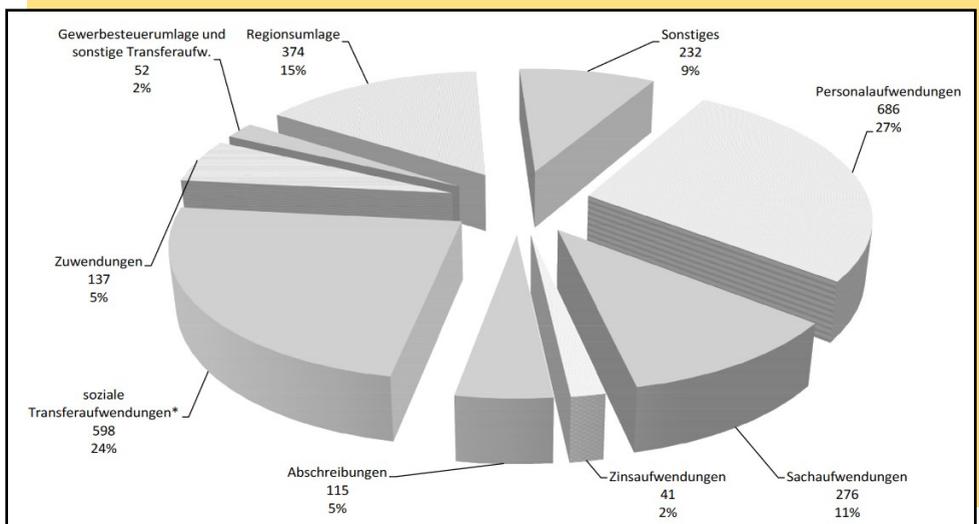
Der größte Teil des **Ergebnishaushaltes** wird für das **städtische Personal** ausgegeben. Dazu gehören zum Beispiel die Stadtverwaltungsangestellten, aber auch die Erzieherinnen und Erzieher in den städtischen Kindergärten. Ein ebenfalls nicht kleiner Teil wird für **Sachkosten** verwendet, zu welchen die Büromiete, die Stromkosten und die Materialkosten für Arbeiten fallen.

Zudem hat der Rat ein eigenes finanzielles Budget für Gelder, die als **Zuwendungen** verteilt werden. Diese Fördermittel gehen an Organisationen und Projekte, die der Stadtbevölkerung helfen sollen oder besondere Angebote machen, beispielsweise an Obdachlosenhilfen,

Jugendtreffs, Integrationshilfen für Geflüchtete oder an kleine Theater. Vor allem **soziale** und **kulturelle** Bereiche werden hier stark gefördert, wie auch der **Jugend(hilfe-)bereich**.

Die (sozialen) **Transferleistungen** wie das Wohngeld, die der Stadt im Nachhinein wiedererstattet werden, zählen im Haushalt zunächst auch als Ausgabe. Ebenfalls zählt zu den Ausgaben auch die **Rückzahlung von Krediten**.

Damit die **Region Hannover** ihre Aufgaben erfüllen kann, zahlt jede Mitgliedsgemeinde, so auch die Stadt Hannover, eine **Regionsumlage**.



Voraussichtliche Ausgaben der Stadt Hannover im Jahr 2021 (in Mio. €)

Mitwirken

Wie kannst du in Hannovers Politik aktiv werden?

Die Kommunalpolitik Hannovers bietet viele Möglichkeiten, sich selbst zu engagieren.

Grundsätzlich ist es jedem, der **mindesten 18 Jahre alt** ist und **im Stadtgebiet wohnt**, erlaubt, für eines der Kommunalparlamente zu **kandidieren**. In diesen „Parlamenten“ kann man die Politik vor Ort aus eigener Hand verändern.

Einzel anretende Kandidierende haben jedoch meistens kaum Chancen auf einen Sitz. Daher organisieren sich die Menschen, auch ohne Kandidatur, in **Parteien** oder **Wählergemeinschaften**, um **gemeinsam ihre Interessen vertreten** zu können.

Die örtliche Politik ist allerdings auch ohne politisches Mandat beeinflussbar. Bei vielen Themen reicht es für die Einwohnenden aus, die Problematik den Ratsfraktionen oder –mitgliedern mitzuteilen oder auch in der **Einwohner*innenfragestunde** eines Ausschusses seine Fragen an die Verwaltung zu stellen. Denn nicht immer haben die **ehrenamtlichen Politiker** oder die **Stadtverwaltung** im Stadtgebiet alles im Blick.

Für Anliegen besonderer Art gibt es auch einige Beiräte, deren Rat in Fachfragen zu ihren Themenbereichen wichtig ist. Dazu gehören beispielsweise der **Eilenriede-** oder der **Senior*innenbeirat**, von denen

sich der Eilenriedebeirat politisch für das Wohl des Stadtwaldes Eilenriede einsetzt, während sich der Senior*innenbeirat für Belange der älteren Menschen in Hannover stark macht.

Gleiches gilt für **Bürgerinitiativen** und (**Jugend-**)**Verbände**, wobei letztere über den **Stadtjugendring** sogar einen Sitz im Jugendausschuss haben.

Die Schülersprecher*innen der Schulen innerhalb Hannovers wählen außerdem den **Regionsschülerrat**, dessen Vertreter*innen sie im Schulausschuss repräsentieren.

In Hannovers Stadtgebiet gibt es seit einigen Jahren auch das jährlich stattfindende Planspiel „**Pimp your Town**“, bei dem Schulkinder **kommunale politische Abläufe nachstellen**. Sie bilden eigene Fraktionen, Ausschüsse und einen Stadtrat, in denen sie eigene Anträge erarbeiten und danach darüber abstimmen. Die Anträge werden alle vom „echten“ Rat Hannovers im Nachhinein beraten und oft in die Tat umgesetzt. Die Verwaltung wurde beispielsweise durch einen der Anträge beauftragt, mehr Flächen für Graffiti-Projekte im Stadtgebiet zur Verfügung zu stellen.



Der einfachste Weg
zu **Pimp your Town!**

Mitwirken

Ab diesem Jahr soll zudem auch ein jährliches **Jugendforum** stattfinden, in dem Vertreter*innen verschiedenster Jugendverbände und -einrichtungen sich austauschen und positionieren können. Abgestimmte Forderungen werden **in den Jugendhilfeausschuss eingebracht**.

Die Einrichtung eines **Jugendbeteiligungsbüros** ist ebenfalls geplant und vorbereitet. Hier sollen Jugendliche und Initiativen beraten werden, wie sie sich und ihre Forderungen und Bedürfnisse am besten in das Stadtgeschehen einbringen können.

Um das Zusammenwirken der verschiedenen Gremien innerhalb der Kommunalpolitik verdeutlichen zu können, folgt hier noch ein Beispiel für einen Antrag. Es soll veranschaulichen, welche Stationen politisch abgearbeitet werden müssen, bevor etwas in die Tat umgesetzt werden kann.

Die Bürgerinnen und Bürgern haben gemerkt, dass es zu wenig Erholungsflächen in Hannover gibt. Daher melden sie ihren Wunsch nach einem Park an eine der Ratsfraktionen.

Diese findet daraufhin heraus, dass mitten im Zentrum eines Stadtteils ein größentechnisch passendes Grundstück in städtischen Besitz liegt, welches sogar unbebaut ist. Die Fraktion schreibt einen Antrag, das ungenutzte Grundstück in einen Park umzuwandeln.

Der Antrag wird nun in verschiedenen Gremien beraten. Da ein Grundstück verändert werden soll und es um bauliche Maßnahmen geht, ist der **Bauausschuss** beteiligt. Außerdem betrifft das Thema den **Ausschuss für Umwelt und Grünflächen**, da es schließlich um eine Grünfläche geht. Weil für den Umbau finanzielle Mittel von Nöten sind, wird auch im **Finanzausschuss** beraten. Des Weiteren wird der Antrag im zuständigen **Stadtbezirksrat** thematisiert, da das eingeplante Grundstück in seinem Gebiet liegt.

Beispiel

Sollte der Antrag überall eine Mehrheit gefunden haben, kommt als letzte Hürde der **Verwaltungsausschuss**, da es schließlich ein Prüfungsauftrag an die Verwaltung geht.

Der Antrag wird dort angenommen und die **Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen**, ob und wie eine Umwandlung des Grundstücks in einen Park möglich ist.

Überprüfen werden es das **Baudezernat** und das **Umweltdezernat**, da vor allem ihre Ressorts betroffen sind. Ebenfalls kann es sein, dass das **Finanzdezernat** kontrollieren muss, ob für eine Umgestaltung genügend Geld im Haushalt zur Verfügung steht. Dies passiert aber meistens schon vorher.

Wenn sich die Einrichtung eines Parks als umsetzbar herausstellt, werden dem Stadtrat und den Gremien die erforderlichen Maßnahmen offengelegt. Dazu gehören zum Beispiel die Kosten, der Nutzen für die Bevölkerung und Tiere oder die Auswirkungen auf den Verkehr in der Nähe.

Mit Hilfe dieser Informationen wird nun ein neuer Antrag verfasst, der die Stadtverwaltung **beauftragt**, dass auf dem Grundstück ein Park errichtet werden soll.

Dieser Antrag wird nun wieder in den selben Gremien beraten, diesmal aber mit einer genaueren Faktenlage.

Sollte der Antrag dann erneut in allen zuständigen **Ausschüssen** und dem zuständigen **Stadtbezirksrat** angenommen werden, wird er in der **Ratsversammlung** auf die Tagesordnung gesetzt. Hier wird allerdings meistens entsprechend den Ausschussergebnissen abgestimmt, da die Sachdebatten zum Thema bereits in diesen stattgefunden haben und die Mehrheitsverhältnisse des Rates in der Regel denen der Ausschüsse entsprechen.

Danach wird er an die Stadtverwaltung und damit an die zuständigen Dezernate weitergegeben.

Diese sollen nun die nötigen Schritte dafür einleiten, dass der Park auf dem Grundstück angelegt wird. Dazu würden in diesem Fall vor allem Bauunternehmen und Gärtnereien beauftragt, die den Park errichten und bepflanzen sollen.

Eine Stadt für alle.

Bildnachweise:

(1): TUBS (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hannover_in_H.svg), „Hannover in H“

(2): Pitichinaccio (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hannover_Stadtgliederung.png), „Hannover Stadtgliederung“

HERAUSGEBERIN

SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Friedrichswall 15 | 30159 Hannover

Telefon (0511) 168-45310 | Fax (0511) 168-43624

spd@hannover-stadt.de | www.spd-ratsfraktion-hannover.de

V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse | Gestaltung: SPD Ratsfraktion (Arvid Michel)

Fotos: SPD-Ratsfraktion, sonstige Bildquellen angeben

Druck: | Stand: August 2021

Informationsmaterialien der SPD-Ratsfraktion dürfen nicht für Wahlkampfzwecke verwendet werden.